

### 3. Von Lutherrose und Tabernakel

#### Wie sich Ökumene in der Ausstattung der Arche manifestiert

Die Arche sollte den Bedürfnissen und Traditionen aller Christen gerecht werden, das war das erklärte Ziel, das der Gestaltung der Kapelle zugrunde lag. Gemeinsam schufen das Architekturbüro Eggers & Maslo und der Gold- und Silberschmied Herbert Feldkamp einen ökumenischen Sakralraum der diesen Anspruch zu lösen versucht.

„Das Konzept ist bis ins kleinste Detail durchdacht“, so Lieselotte Ulmer, die damals die Leiterin der Projektgruppe für die Gestaltung der Arche war. „Es gab viele Diskussionen, da die Wünsche der evangelischen und katholischen Vertreter berücksichtigt werden sollten.“ Schon beim Betreten der Arche falle der ökumenische Gedanke ins Auge, denn der Türgriff vereine mit dem mit dem Flammenkreuz der katholischen Caritas und dem Kronenkreuz der evangelischen Diakonie beide Glaubensrichtungen.

Es sind mehrere Bildsymbole, die das Bild der Arche prägen. So taucht das Quadrat, das auch den Grundriss der Kapelle bildet, als Symbol der Einheit und Geschlossenheit immer wieder auf. Tritt man in die Arche, wird der Blick aus einer Ecke des quadratischen Raumes diagonal zum Altar geführt. Dieser ist offen und nicht abgegrenzt wie bei vielen historischen Kirchenräumen. Der sakrale Bereich mit dem Altar ist ein nur geringfügig angehobenes Quadrat. „Hier steht links der Ambo, das Lesepult für das Wort und bildet damit den eher evangelischen Bereich. Rechts vom Altar befindet sich der Tabernakel der katholischen Christen für das Sakrament“, erläutert Lieselotte Ulmer. Vier Bronzesäulen als Träger sind beiden Elementen zugeordnet, ein zwischengeschalteter Bergkristallwürfel zeigt unter dem Lesepult die Lutherrose, das Symbol der evangelisch-lutherischen Kirchen und hervorgegangen aus einem Siegel, das Martin Luther für seinen Briefverkehr verwendete. Auch die vier Bronzesäulen, auf denen der Tabernakel ruht, werden durch einen Kristallwürfel unterbrochen.

Im Mittelbereich vereint die Kapelle katholische und evangelische Elemente der Ausstattung: Hier stehen der Altar mit seinen Bronzesäulen und Bergkristallen als tragenden Elementen, und das Kreuz, bei dem geschliffene Bergkristalle die Wunden Christi andeuten.

Auch die Glasmalerei in der Arche verdient einen genauen Blick. Denn die zunächst abstrakt wirkenden Malereien von Tobias Kammerer aus Rottweil thematisieren die biblische Erzählung über die Arche Noah: So erscheinen in einem Fenster die Konturen eines Bootes, dass beinahe hilflos auf den Wellen schaukelt. Im zweiten Fenster rechts vom Altar sieht man die stilisierte Taube mit Palmzweig: Land in Sicht! Im Kontrast zum Blau des unendlichen Meeres wird hier mit kräftigem Gelb die Hoffnung auf Rettung angedeutet. Übrigens sind die Werke von Tobias Kammerer in Quakenbrück auch im Turmbereich der St. Marienkirche, in der evangelischen Friedhofskapelle und im Trauerhaus Ortland zu sehen. „Für den Künstler Tobias Kammerer haben wir uns übrigens entschieden, da uns seine Ausgestaltung der Kirche auf der Insel Juist so gut gefallen hat“, erinnert sich Lieselotte Ulmer.

Mit Franz Gutmann hat ein weiterer Künstler in der Arche seine Handschrift hinterlassen. Gutmann hat u. a. auch das Münster in Freiburg mit seinen Werken ausgestattet. In Quakenbrück kennt man ihn als Künstler des Europabrunnens auf dem Marktplatz. Für die Arche hat er die Christusfigur geschaffen. Sie neigt sich dem Besucher entgegen und hält ihre Arme offen für alle, die mit Nöten und Anliegen zu ihm kommen. Die lang gestreckte



Skulptur der Maria mit dem Jesuskind auf der anderen Seite des Raumes bringt ihren Sohn dem Betrachter dar. Gutmanns Werke sind übrigens nicht unumstritten, wie beispielsweise eine Leserin im Bersenbrücker Kreisblatt urteilte, die die Skulpturen als unheimlich und abschreckend empfand.

Die leeren Wände der Kapelle sind ganz bewusst uneben gestaltet. Nicht nur die Wandfläche selbst, auch die unterschiedliche Beleuchtung mit direktem und indirektem Licht deutet auf die Höhen und Tiefen des menschlichen Lebens hin, das nicht immer glatt, eben und leuchtend verläuft. Die Gesamtwirkung des Raumes erinnert damit an ein Zelt Gottes unter den Menschen.

Jeder ist herzlich eingeladen, selbst die vielgestaltige religiöse Kunst in der Kapelle Arche zu entdecken. Eine Broschüre zum Thema liegt im Eingangsbereich der Arche für alle Interessierten aus.

